

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer Anzeiger 1943

133 (9.6.1943)

Vorzeimer Anzeiger

Tageszeitung für nationalsozialistische Weltanschauung

Einziges amtliches Verkündungsblatt für den Amtsbezirk Vörsheim

Verleger und Hauptverleger: Dr. Paul Bode (i. J. Wehrmacht), Stellvert. Verleger: Max Böhm, Stellvert. Hauptverleger und Chef vom Dienst: Dr. Fritz Mayer. Druck und Verlag: Bode, Bode, alle in Vörsheim. Einzelheft Nr. 23/25. Jahrespreis Nr. 8044 bis 8047. - Zur Zeit gilt Preisliste 9.

Bezugspreise:
Bei Zustellung durch die Trägerin monatlich RM 1,60 (einschl. Trägerlohn); für Selbstabholer am Schalter und bei den Kästen RM 1,50 für Postbesteller RM 1,55 (einschl. Postgebühren). Einzelheftverkaufspreis 10 Pfennig. Postbesteller Nr. 9180 Amt Karlsruhe. - Postfach Nr. 131.

Anzeigenpreise:
13 Pfennig je Millimeter Großspalte, Zweitteil 50 Pfennig je Millimeter, Kleinwortgebühr 35 Pfennig, Nachlässe Malstoff I, Mengenspaltel B, Preisliste 9 für fernmündlich erteilte Aufträge, Abbestellungen und das Erscheinen an bestimmten Tagen keine Gewähr. - Gerichtsstand Vörsheim.

Gegründet 1873

Mittwoch, den 9. Juni 1943

70. Jahr / Nr. 133

Rundschau

Man muß immer wieder staunen, mit welcher primitiven Mitteln die Massen in USA bedrückt werden. Ein Bild in das amerikanische Schrifttum, in die Zeitungen und Zeitschriften, die ein Spiegelbild des amerikanischen Lebensstils bieten, offenbart uns den Tiefstand der amerikanischen Kultur. Was der Djeanclipper heute von USA nach Lissabon herüberbringt, kann bei einem europäischen Leser nur Gänsehaut hervorrufen. Einige der neuesten Beispiele aus der Zeit der USA-Druckerschmäze, r-belebte herausgegriffen, geben eine Vorstellung von der „erzieherischen Weltmission“ der USA zur Befreiung der Welt, insbesondere Europa. - wie das neueste Schlagwort der Roosevelt-Presse lautet.

Ein Interat über die ganze Seite einer der größten amerikanischen Zeitschriften: „Man! Hier ist der Schläger! Dieser massive, täuschend echt aussehende Simili-Diamantring für einen Dollar, zehn Cent, wird dein Glück machen. Sei der erste unter deinen Leuten, der ihn trägt. Sie werden glauben, du schwimmst in Geld. Schau aus, wie ein Millionär! Bluff ist alles im Leben. Schick uns kein Geld, nur Adresse. Erst wenn du zufrieden bist, bezahle!“

Wildauschnitte aus den mit riesigem Klammerummel angefüllten Filmen, die „wahre Aufklärung über das Nazi-Deutschland“ geben sollen. Da erscheinen deutsche Offiziere und Führer der Parteiformationen ständig mit langen Schweifbärten befaßt, wie sie früher von Raubtierkomplexen verwendet wurden. In dem neuesten Film, betitelt „Kinder in Hitlers Reich“ werden Hütlerjungen, „spanienischen Verbungen“ unterworfen, indem man sie freuzigt, lebendig eingräbt, foltert um. Wajontenangriffe auf Kirchenbesucher, Erschießungen, spanienische Verbungen, unterworfen, indem man sie freuzigt, lebendig eingräbt, foltert um. Wajontenangriffe auf Kirchenbesucher, Erschießungen, spanienische Verbungen, unterworfen, indem man sie freuzigt, lebendig eingräbt, foltert um.

Die neueste, frenetisch umjubelte „Tanzschöpfung“ der USA heißt: „Victory-Dance“ und wird folgendermaßen angepriesen: „Geboren im Donner der Schlachten, im Eisenhagel der Granaten ist dieser Tanz die Freude und das glückliche Ziel von Millionen Menschen in den USA. Befolge die Gebrauchsanweisung und auch du wirst ihn nach wenigen Übungsstunden beherrschen!“ Folgt die Gebrauchsanweisung mit Bildern auf die Tanzweise: „Lobe den Herrn und gib die Munition her“; der männliche Partner hat in Uniform zu erscheinen, das Mädchen, am rechten Arm des Partners, winkt mit der freien Hand der Muff zu. Erster Takt: Gewehrfeuer. Händelklatzen und Schlag auf die Knie des Partners, zwei Schritte vorwärts. Zweiter Takt: Lobe den Herrn. Die Tänzer erheben die Hände zum Himmel und beginnen zu singen „Lobe den Herrn“. Dritte Takt: Hände einwärts zum dritten Takt: Hände machen die Bewegung des Aufsteigens einer Granate, Gesang „Gib die Munition her!“ Viertes Takt: auf das Wort „Schüsse“ Hände klatschen, ausgebreitete Zeigefinger beider Hände markieren Maschinenfeuer. Fünftes Takt: enge Verschlingung der rechten Arme beider Partner, einige Swing-Schritte, anheben des Partners, lächeln, singen „Wir werden alle frei sein!“ Europa, was fände dir bevor, wenn die USA-Juden ihr Ziel erreichen würden! ...

In einem Bericht aus Spanien wird den „Münchener Neuesten Nachrichten“ u. a. geschrieben: „Aus den landwirtschaftlichen Gebieten kommen Nachrichten, daß eine außerordentlich gute Ernte bevorsteht. Die spanische Presse bringt diese erfreuliche Meldung mit Kommentaren, in denen sie darauf hinweist, daß diese gute Ernte nicht allein der günstigen Witterung zu verdanken sei, sondern vor allem der Hände Fleiß und dem Aufschwung der spanischen Regierung, die nichts unversucht gelassen habe, die Erträge zu steigern.“ In den nächsten Tagen kommen die neuen Lebensmittelkarten zur Verteilung. Während bisher für alle Familienmitglieder zusammen nur eine Karte ausgestellt wurde, erhält jetzt jede Person eine eigene Karte, die nicht übertragbar ist. Die Zeitungen betonen, daß damit dem Schwindel, der auf diesem Gebiet schon getrieben worden sei, ein Riegel vorgehoben werde. Bisher hätten trotz aller Strafen manchmal sogar noch die Toten mitgegeben. In den Restaurants und Kaffees kann man nach wie vor marktfrei essen und in den Lebensmittelgeschäften gibt es unzählige Artikel, die ebenfalls ohne Marken zu haben sind. Die spanische Presse vergleicht die Versorgungslage des Landes bei Verteilung der neuen Lebensmittelkarten mit anderen neutralen Ländern und kommt zur Feststellung, daß die spanische Rationierung die lockerste und großzügigste von allen sei. Es ist heute selbst in der bis vor kurzem noch verhältnismäßig gut versorgten Schweiz nicht mehr möglich, im Hotel oder Restaurant ohne Marken zu essen und dabei, wie in Spanien, noch eine reiche Auswahl von Speisen vorzufinden, allerdings mit einer Einschränkung: Der Geldbeutel spielt eine große Rolle bei dieser Frage, obwohl in einigen Artikeln die abnehmende Tendenz in der Preisgestaltung weitergeht.

In den Auslagen der Schaufenster sind tausend kleine Dinge des täglichen Lebens wieder zu sehen, die bis vor Jahresfrist noch fehlten oder aus dem Ausland eingeführt werden mußten. Ob man heute nach Parfüm, Zahnpasta, Wärsen, Creme, Käse, Hingeln und Apparate, Seifen aller Art, Papier, Pinself, Haushaltungswaren oder nach Brillen, Küllfederhalter und Gummi fragt, es ist alles vorhanden. Man kann diese begehrten Dinge in jeder Menge kaufen und stellt immer wieder fest, daß es sich um spanische Erzeugnisse handelt. So offenbart sich der spanische Aufschwung im Klein-.

Der gescheiterte Handstreich auf Lampedusa

Die Briten hatten die italienische Abwehr unterschätzt

Rom, 9. Juni.

Der im gestrigen Bericht des OMB und im italienischen Wehrmachtbericht gemeldete Landungsversuch der Briten auf der Insel Lampedusa, der nach italienischen Feststellungen von fünf Kompanien vorzüglich ausgerüsteter Truppen ausgeführt wurde und vollständig mißlang, mag den Invasionsstrategen gezeigt haben, wie sehr sie die Abwehrkraft der italienischen Inseln unterschätzten. Der Hand-



streich gegen Lampedusa wurde von der italienischen Verteidigung abgewiesen. Einige Landungsboote wurden verlenkt.

Die Engländer setzten der kleinen italienischen Garnison der Insel Lampedusa beträchtliche Kräfte entgegen, erklärte der militärische Mitarbeiter der Agenzia Stefani. Man muß feststellen, so fährt Stefani fort, daß Lampedusa mehr einem großen Riff als einer kleinen Insel gleicht. Trotz des Ueberzahlungsmonents und der Zahl der eingeleiteten feindlichen Kampfmittel wurden die an Land gegangenen englischen Soldaten von den italienischen Truppen vernichtet. Der Landungsversuch bei Lampedusa beweist, daß die italienischen Soldaten selbst in einer nach außen hin so dramatisch erscheinenden Lage vom festen Widerstandswillen befeuert sind. Diese Episode zeigt daher, daß an jedem selbst dem kleinsten Punkt italienischen Gebietsgebietes ein Verteidigungssystem besteht, das automatisch in

Lätigkeit tritt unabhängig von einer allgemeinen zentralen Verteidigungsorganisation, die im gegebenen Augenblick eingreifen wird.

Auf halbem Wege zwischen der tunesischen Küste und der britischen Inselsetzung Malta heben sich die pelagischen Inseln aus dem Bogen des Mitteländischen Meeres. Lampedusa ist 10,8 Km lang u. 3,6 Km breit. Das Korallenriff hebt sich an einer Stelle bis zu 133 Meter aus dem Meeresspiegel des Meeres hervor. Etwa 50 Kilometer nördlich von der Hauptinsel liegt die wesentlich kleinere und niedrigere Insel Linosa. Die Fischer auf der Hauptinsel und der kleineren Nebeninsel leben von reichlichen Sardellenfängen, und das Tauchen nach Schwämmen ist ebenfalls ein traditioneller Erwerbszweig. Doch die Inseln sind ein traditioneller Erwerbszweig. Doch die Inseln sind ein traditioneller Erwerbszweig. Doch die Inseln sind ein traditioneller Erwerbszweig.

Seit Januar dieses Jahres haben die Briten und Amerikaner von ihren afrikanischen Stützpunkten aus versucht, durch Bombenangriffe den Widerstand der italienischen Besatzung zu brechen. Mehrfach wurden im italienischen Wehrmachtbericht die Abschlüsse von angehenden Flugzeugen gemeldet. Der Nachschub zu den einlauen italienischen Positionen gestaltet sich natürlich äußerst schwierig, und deshalb glaubten die Anglo-Amerikaner wohl, die Inseln seien zu einem Handstreich reif. Doch die Besatzung des vorgeschobenen Stützpunktes ließ sich nicht überreden, der Angriff wurde abgeblasen. Wie die Zeitung „Tribuna“ meldet, wurden in die festen Felsenwände der Küste sichere Stellungen eingebaut. Die durch die Luftangriffe nicht ausgeschaltet werden können. Die beabsichtigte Ueberladung wurde so eine neue Seite der Anglo-Amerikaner, die deshalb besonders peinlich ist, weil sie im Kampf gegen einen Vorposten eingesetzt werden mußte, der zwischen der tunesischen Küste und Malta in exponierter Lage dem britischen Angriff fast wehrlos ausgeliefert schien.

Neuer Eichenlaubträger der Waffen-SS

dnb Führerhauptquartier, 8. Juni

Der Führer verlieh H-Sturmabführer Georg Bogmann, Bataillonskommandeur in der H-Fanzergrenadier-Division „Totenkopf“, als 246. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

H-Sturmabführer Georg Bogmann, geboren am 18. 9. 1913 als Sohn des Fabrikarbeiters Gustav B. in Albernau/Sa., hat sich als Bataillonskommandeur in ständigem Einsatz im Osten wiederholt auf das höchste bewährt. Am 3. 5. 1942 erhielt er in Anerkennung seines hervorragenden Anteils an den Angriffserfolgen einer Kampfgruppe südlich des Dniester das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes, nachdem er an der Spitze eines Stoßtrupps in hartem Kampf eine wichtige Ortschaft eingenommen und damit die Verbindung zu der Nachbarkampfgruppe hergestellt hatte.

An den harten und erfolgreichen Kämpfen der „Totenkopf“-Division im Südbaltikum der Ostfront im Februar und März dieses Jahres hatte Bogmann ebenfalls hervorragenden Anteil. Am 9. 3. brachte er den Sowjets durch einen von ihm tief in den Gegner hineingeführten Stoßtrupp hohe blutige und Materialverluste bei. Am 10. 3. erfuhr er Bogmann an der Spitze seines Bataillons aus eigenem Entschluß ein wichtige Ortschaft. Am 17. 3. zeigte Bogmann bei einem wiederum von ihm selbst angeführten und vom ersten Schützenpanzerwagen aus geführten Angriff auf entscheidende Schlüsselplätze der sowjetischen Stellungen im Raum nordostwärts Charkow außerordentliche Tapferkeit und besondere Umsicht im Einsatz seines Bataillons.

Durch diese vielfachen Beispiele hervorragender Einsatzführung und rücksichtslosen persönlichen Einsatzes trug Bogmann wesentlich zu den erfolgreichen Operationen seiner Division bei.

Polen-Offiziere wollten Deutsche sein

dnb Smolensk, 8. Juni.

In den Akten der Smolensker GPK haben sich zahlreiche Briefe polnischer Offiziere gefunden, die sich aus dem Lager Kozielez an die deutsche Botschaft in Moskau wandten mit der Bitte, als Volksdeutsche anerkannt und nach Deutschland übergeführt zu werden. Die meisten der polnischen Offiziere haben diese Wünsche in polnischer Sprache geschrieben, da sie der deutschen nicht mächtig waren. Sie ahnten längst das Schicksal, dem sie verfallen waren, und hatten nur noch eine Hoffnung, sich unter deutschen Schutz stellen zu können.

Ältere polnische Offiziere und Majore befürchten in diesen Schreiben, daß sie unfreiwillig gegen Deutschland gekämpft hätten und daß man heute diesen Streit vergessen solle. Sie möchten wertvolle Mitglieder der deutschen Volksgemeinschaft werden und baten darum, zu diesem Zweck als Volksdeutsche anerkannt und ausgetauscht zu werden.

Die Hauptverwaltung für Staatssicherheit in Smolensk, die ehemalige GPK, hat diese Schreiben nicht weitergeleitet, sondern zu den Akten der polnischen Kriegsgefangenen genommen und die Briefe mit Vermerken versehen, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lassen.



Bahnhof Charkow von Brückentrümmern geräumt

Nach der Wiedereinnahme Charkows durch die deutschen Truppen begannen überall in der Stadt sofort die Aufräumarbeiten. Vor allem ging man daran, die Bahnhofsanlagen wieder in Ordnung zu bringen und die Trümmer der gesprengten Brücken zu beseitigen. - Unser Bild zeigt, wie die Brückentrümmer auf Güterwagen verladen und abtransportiert werden. H-Kriegsbericht Zschackel (Sch)

Das „große Rätsel“ Ostfront

Volle Freiheit des Feldherrn für seine Entschlüsse
Von General d. Infanterie Ernst Kabisch

Monate hindurch hat das Ringen einer kleinen Minderheit deutscher und italienischer Verbände in Nordafrika gegen die überwältigende Ueberlegenheit der Anglo-Nordamerikaner an Menschen und Material die Welt in Atem gehalten. Da hat es in allen Ländern Ueberfluge gegeben, die an Dünkirchen und Griechenland gedacht haben: „Warum machen sie's nicht, wie dort die Engländer? Retten sich nicht beizeiten, nötigenfalls mit Zurücklassung ihrer Waffen bei günstiger Wetterlage auf italienischen Boden?“ Ueberfluge, die von übertriebenem Ehrgefühl, von falschen Prestigegegründen sprachen, ihre eigenen Feldherrntalente den bedeutenden Entschlüssen der großen Führer der Achsenmächte entgegenhielten, die, wie sie meinten, nicht zu erkennen vermöchten, was doch ein Vinder mit dem Stod fühlen könne. Zuletzt, als jene Felder von Tunesien die Fahnen senken mußten, wie ein Vinder 1806 („Ich kapituliere, weil meine Truppen keine Lebensmittel und keine Munition mehr haben!“), da haben sie dann triumphierend gesagt: „Na also! Da haben wir's.“

Und haben doch das Wichtigste vergessen: Wenn die Weisheit der alten Kulturvölker Afrikas lehrt, daß nicht nur jedes Wort, sondern schon jeder Gedanke durch die Welt weiter wirkt, daß dies in wieviel höherem Maß von der Tat gilt! Als 1940 die Briten unter Rückbedingung durch ihre Verbündeten sich auf ihre Insel retteten, da haben sie nicht nur Belgien preis, opfernd nicht nur Frankreich, wie 1941 Serben und Griechen - sie verloren zugleich das europäische Festland. Um das wieder gutzumachen, haben sie in Nordafrika mit den USA-Amerikanern einen erschreckenden Wutpreis gezahlt, ohne verhindern zu können, daß die Krebskrankheit des U-Boot-Krieges sich in ihr Marz eingekesselt hat, daß wichtige Glieder des Empirekörpers im Fernen Osten, die US-amerikanischen Stellungen im südwestlichen Pazifik verloren gingen. Die deutsch-italienischen Kämpfer von Nordafrika aber wissen, daß sie für ihre Opfertat einen Gewinn von entscheidender Bedeutung für Europa bußen dürfen: sie haben erwirkt, daß den Achsenarmeen im Kampfe gegen die Sowjetunion der Rücken gesichert ist!

Darum aber ging es und geht es jetzt, wo die Sommermonate des vierten Kriegsjahres vor uns stehen: Was wird mit der Sowjetunion? Was wird dort geschehen, wo vom Arktischen Meer bis zur Fichtensel die Fronten sich in höchster Konzentration gegenüberstehen, wenn nun das dritte Kampfsjahr zwischen den lebenswilligen und lebensstarken europäischen Kulturvölkern und den kulturzerstörenden Sowjets andrehen will? In zwei riesigen Winterschlachten hat Stalin versucht, den Bolschewismus aus dem Griff des deutschen Meeres und seiner Verbündeten zu befreien. Zweimal ist ihm der erstrebte große Erfolg verjagt geblieben. Selbst die größten Blutopfer, der Verlust riesiger Materialmassen waren vergeblich. Immer wieder hat er zu den Angloamerikanern hinübergerufen: „Schafft die zweite Front in Europa! Wir können auf die Dauer nicht allein durchhalten!“ Jetzt wieder fordern seine Abgesandten dringend Lebensmittel, Mägen Roosevelt und Churchill ihren Gewinn in Nordafrika mit Tünen in die Welt hinaustrompeten, die mit den Rosanen von Nericho weiterem - die Mauern Europas im Süden, Westen, Norden werden sie nicht umbauen. Mögen sie versuchen, nachzumachen, was Rommel und seine Gefährten mit winzigen Teilen der deutschen und italienischen Wehrmacht dort fertiggebracht haben; mögen sie versuchen, die Asiatenische Etappe, den Kanal, die Nordsee zu überbrücken; den Willen des deutschen Feldherrn, den Krieg im Osten so zu führen wie er es zum Ende für richtig erachtet, werden sie damit nicht beeinflussen können.

Das aber ist das Entscheidende. Die Opfer, die von der Achse im Winter 1942/43 gebracht sind - Opfer, die, so schmerzhaft sie waren, nur Bruchteile der Opfer sind, die die Antichsenmächte und besonders die Sowjets haben bringen müssen, haben sich bezahlt gemacht. Nicht beengt durch Sorgen um die Süds, Wests, Nordfront Europas kann Adolf Hitler die bereitstehenden Reserven einsetzen, wo es nötig werden sollte.

Wie aber wird nun der Feldherr Adolf Hitler die Operationen zur Lösung des „großen Rätsels“, d. h. die strategische Behandlung des Problems „Sowjetunion“ führen?

Wird er zu einer großen Offensive antreten, wie 1941 und 1942?

Wird er Offensive mit beschränktem Ziel führen, wie sie mancher Kriegsgelehrte nachträglich der deutschen OMB als Patentlösung für 1918 empfahlen hat?

Wird er fortfahren im Ausbau der Stellungen und rückwärtigen Verbindungen sowie in der Sicherung der besetzten Ost- und Südoftgebiete, mit Gegenmaßnahmen bei Angriffen der Sowjets?

Kann er zwischen all dem wählen, ja selbst für die Verteidigung sich entscheiden?

Freilich, Generalfeldmarschall Graf Moltke hat 1866 gesagt: „Wenn wir den Angriff der Oesterreicher abwarten, dann verlieren wir die Initiative“, und Graf Schlieffen: „Mit Stillstehen und Abwarten erinnt man keine taktischen Erfolge.“ Aber dieselben Autoritäten haben auch dringend davon gewarnt, irgendein allgemein gültiges Prinzip für die Lösung operativer Aufgaben aufzustellen. „Die Strategie ist ein Soften von Ausfällen“, hat Moltke gelehrt, und Schlieffen hat diesen Satz besonders unterstrichen. In der Tat proklamiert der Soch volle Freiheit für die Schöpferkraft des Feldherrngeistes, wenn man ihn so versteht, wie er gemeint ist.

Sobann müssen wir uns daran erinnern, daß die Strategie dieses Weltkrieges ein gedanklicher Körper ist, der mehr als drei Dimensionen in sich begreift und deshalb nie nach einer Dimension

Von Rudolf Schwanke

Wie wir bereits kurz berichteten, ist Situationsarzt...



Man schrieb das Jahr 1814. In einem Lazarett...

Ein „Holzschnecke“ kostet nur halb soviel wie ein...

Der „Geldner“ der synthetischen Holzleiste...

DIE FRAU ohne Gesicht

ROMAN VON ROBERT KIND

„Doktor“, rief sie. „Ihre Befürchtung hat sich...

Ämliche Höchstpreise für Obst u. Gemüse

Der Polizeibezirk teilt folgende ab 7. 6. 1943 für Pforzheim geltende Höchstpreise für Obst und Gemüse mit...

Am schwarzen Brett

Druckgruppe für: Stellenfrohend der Seite 1 Donnerstags 20 Uhr im „Höfle“ (Eingang Hausflur)...

Denk jetzt im Sommer schon an den Winter!

Durch eine Ritze dringt manchmal mehr Kälte ein, als ein Sock Kälte in Wärme im Ofen erzeugt...

Wie werden Türen und Fenster richtig abgedichtet?

3. Wie werden Türen und Fenster richtig abgedichtet? Durch eine Ritze dringt manchmal mehr Kälte ein...

Familiendronik

Standesamts-Nachrichten der Stadt Pforzheim für die Zeit vom 24. bis 30. Mai 1943: Geburten: Ganspeter, R. Adolfmeier Fritz...

Familiendronik

Standesamts-Nachrichten von Stadteil Pforzheim-Dillweihenfeld für die Zeit vom 1.-31. 5. 1943: Geburten: Manfieb, R. Erich Karl...

Familiendronik

Standesamts-Nachrichten von Pforzheim-Brödingen für die Zeit vom 1. bis 31. Mai 1943: Geburten: Hartwig Hermann Käthe...

Familiendronik

Standesamts-Nachrichten von Pforzheim-Brödingen für die Zeit vom 1. bis 31. Mai 1943: Geburten: Hartwig Hermann Käthe...

Familien-Anzeigen

Statt Karten! - für die uns anlässlich unserer Beerdigung erwiesenen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten...

Familien-Anzeigen

Allen, die beim Hinscheiden unseres lieben Otto Becker durch Worte und Blumenpenden...

Familien-Anzeigen

Allen, die beim Hinscheiden unseres lieben Otto Becker durch Worte und Blumenpenden...

Familien-Anzeigen

Allen, die beim Hinscheiden unseres lieben Otto Becker durch Worte und Blumenpenden...

Offene Stellen

Großbilial-Unternehmen (Engel und Großhandel), Altheim, sucht zum baldmöglichsten Eintritt...

Offene Stellen

Großbilial-Unternehmen (Engel und Großhandel), Altheim, sucht zum baldmöglichsten Eintritt...

Offene Stellen

Großbilial-Unternehmen (Engel und Großhandel), Altheim, sucht zum baldmöglichsten Eintritt...

Offene Stellen

Großbilial-Unternehmen (Engel und Großhandel), Altheim, sucht zum baldmöglichsten Eintritt...

Verloren

Verloren Geldbeutel mit 32 RM. und 2 Schlüssel am Montagmorgen, tag. Abzug, Bahnstr. 18, III. Etz.

Verloren

Verloren Geldbeutel mit 32 RM. und 2 Schlüssel am Montagmorgen, tag. Abzug, Bahnstr. 18, III. Etz.

Verloren

Verloren Geldbeutel mit 32 RM. und 2 Schlüssel am Montagmorgen, tag. Abzug, Bahnstr. 18, III. Etz.

Verloren

Verloren Geldbeutel mit 32 RM. und 2 Schlüssel am Montagmorgen, tag. Abzug, Bahnstr. 18, III. Etz.

Zu verkaufen

Kinderstühlen und Kinderwagen, 2 Stühle, auf 15.-, u. auf 20.-, Abgabe unter 7697 an d. B.

Zu verkaufen

Kinderstühlen und Kinderwagen, 2 Stühle, auf 15.-, u. auf 20.-, Abgabe unter 7697 an d. B.

Zu verkaufen

Kinderstühlen und Kinderwagen, 2 Stühle, auf 15.-, u. auf 20.-, Abgabe unter 7697 an d. B.

Zu verkaufen

Kinderstühlen und Kinderwagen, 2 Stühle, auf 15.-, u. auf 20.-, Abgabe unter 7697 an d. B.

Zu verkaufen

Tausch Geb. Schrankgammoph. (Kleinanphon), sehr gut erh.; gesucht Bohner-Afforden. Angebote unter 7734 an den Verlag ds. Bl.

Zu verkaufen

Tausch Geb. Schrankgammoph. (Kleinanphon), sehr gut erh.; gesucht Bohner-Afforden. Angebote unter 7734 an den Verlag ds. Bl.

Zu verkaufen

Tausch Geb. Schrankgammoph. (Kleinanphon), sehr gut erh.; gesucht Bohner-Afforden. Angebote unter 7734 an den Verlag ds. Bl.

Zu verkaufen

Tausch Geb. Schrankgammoph. (Kleinanphon), sehr gut erh.; gesucht Bohner-Afforden. Angebote unter 7734 an den Verlag ds. Bl.

Zu verkaufen

Tausch Geb. Schrankgammoph. (Kleinanphon), sehr gut erh.; gesucht Bohner-Afforden. Angebote unter 7734 an den Verlag ds. Bl.

Zu verkaufen

Tausch Geb. Schrankgammoph. (Kleinanphon), sehr gut erh.; gesucht Bohner-Afforden. Angebote unter 7734 an den Verlag ds. Bl.

Zu verkaufen

Tausch Geb. Schrankgammoph. (Kleinanphon), sehr gut erh.; gesucht Bohner-Afforden. Angebote unter 7734 an den Verlag ds. Bl.

Zu verkaufen

Tausch Geb. Schrankgammoph. (Kleinanphon), sehr gut erh.; gesucht Bohner-Afforden. Angebote unter 7734 an den Verlag ds. Bl.

Familien-Anzeigen

Unsere liebe Mutter ist am 20. April bei heftigen Schmerzen im Alter von 88 Jahren nach langer Krankheit im Frieden entschlafen...

Klaus-Jürgen, unser lieber Sohn, ist am 13. Juni 1943 im Alter von 22 Jahren nach langer Krankheit im Frieden entschlafen...

Wir grüßen als Verlobte: Rose Red, Forstheim-Dillheim, Rolf Schneider, im Osten, a. St. Uelau, Forstheim, den 6. Juni 1943.

Wir grüßen als Verlobte: Rose Red, Forstheim-Dillheim, Rolf Schneider, im Osten, a. St. Uelau, Forstheim, den 6. Juni 1943.

Wir grüßen als Verlobte: Rose Red, Forstheim-Dillheim, Rolf Schneider, im Osten, a. St. Uelau, Forstheim, den 6. Juni 1943.

Wir grüßen als Verlobte: Rose Red, Forstheim-Dillheim, Rolf Schneider, im Osten, a. St. Uelau, Forstheim, den 6. Juni 1943.

Wir grüßen als Verlobte: Rose Red, Forstheim-Dillheim, Rolf Schneider, im Osten, a. St. Uelau, Forstheim, den 6. Juni 1943.

Wir grüßen als Verlobte: Rose Red, Forstheim-Dillheim, Rolf Schneider, im Osten, a. St. Uelau, Forstheim, den 6. Juni 1943.

Wir grüßen als Verlobte: Rose Red, Forstheim-Dillheim, Rolf Schneider, im Osten, a. St. Uelau, Forstheim, den 6. Juni 1943.

Wir grüßen als Verlobte: Rose Red, Forstheim-Dillheim, Rolf Schneider, im Osten, a. St. Uelau, Forstheim, den 6. Juni 1943.

Wir grüßen als Verlobte: Rose Red, Forstheim-Dillheim, Rolf Schneider, im Osten, a. St. Uelau, Forstheim, den 6. Juni 1943.

Wir grüßen als Verlobte: Rose Red, Forstheim-Dillheim, Rolf Schneider, im Osten, a. St. Uelau, Forstheim, den 6. Juni 1943.

Städtische Bekanntmachungen

Ausgabe der neuen Großbezugskarten für Gemüse und Obst an die Kleinverleiher. Die neuen Großbezugskarten für Gemüse und Obst an die Kleinverleiher werden am 1. Juni 1943 ausgeben...

Stützen v. Obstbäumen. Es ist in diesem Jahre nicht möglich, das Stützen der Obstbäume durch die städt. Gartenverwaltung vorzunehmen...

Handelsregister Amtsgericht Forstheim. Für die Angabe in () keine Gewähr. Neueintragung: Vom 25. Mai 1943...

In der Aufgebotsache der Rentnerin Wilhelm Karl Grotzsch. Frau, geb. Säge, in Forstheim-Brüchlingen...

Wegen Erkrankung ist mein Betrieb für kurze Zeit geschlossen. Fr. Stres, Poststraße Nr. 1.

Lebenslängliche feste Rente. Wir wünschen eine lebenslängliche feste Rente in Höhe von 2000 Reichsmark...

100.- Mark in 10 Tagen. Ich suche einen Mann, der mir 100.- Mark in 10 Tagen leiht...

Radio-Reparaturen. Ich repariere alle Arten von Radios. Radio-Reparaturen, Marktstraße 12.

Forstheimer Wachs- und Seife-Fabrik. Wir verkaufen Forstheimer Wachs und Seife. Forstheimer Wachs- und Seife-Fabrik, Marktstraße 12.

Die gute Föhrhandlung. Wir verkaufen alle Arten von Föhrhandlungen. Die gute Föhrhandlung, Marktstraße 12.

Stellen-Gesuche. Ich suche eine Stelle als Stenotypistin. Stellen-Gesuche, Marktstraße 12.

Zu vermieten. Ich vermiete ein Zimmer in Forstheim. Zu vermieten, Marktstraße 12.

Städtische Bekanntmachungen

Ausgabe der neuen Großbezugskarten für Gemüse und Obst an die Kleinverleiher. Die neuen Großbezugskarten für Gemüse und Obst an die Kleinverleiher werden am 1. Juni 1943 ausgeben...

Stützen v. Obstbäumen. Es ist in diesem Jahre nicht möglich, das Stützen der Obstbäume durch die städt. Gartenverwaltung vorzunehmen...

Handelsregister Amtsgericht Forstheim. Für die Angabe in () keine Gewähr. Neueintragung: Vom 25. Mai 1943...

In der Aufgebotsache der Rentnerin Wilhelm Karl Grotzsch. Frau, geb. Säge, in Forstheim-Brüchlingen...

Wegen Erkrankung ist mein Betrieb für kurze Zeit geschlossen. Fr. Stres, Poststraße Nr. 1.

Lebenslängliche feste Rente. Wir wünschen eine lebenslängliche feste Rente in Höhe von 2000 Reichsmark...

100.- Mark in 10 Tagen. Ich suche einen Mann, der mir 100.- Mark in 10 Tagen leiht...

Radio-Reparaturen. Ich repariere alle Arten von Radios. Radio-Reparaturen, Marktstraße 12.

Forstheimer Wachs- und Seife-Fabrik. Wir verkaufen Forstheimer Wachs und Seife. Forstheimer Wachs- und Seife-Fabrik, Marktstraße 12.

Die gute Föhrhandlung. Wir verkaufen alle Arten von Föhrhandlungen. Die gute Föhrhandlung, Marktstraße 12.

Stellen-Gesuche. Ich suche eine Stelle als Stenotypistin. Stellen-Gesuche, Marktstraße 12.

Zu vermieten. Ich vermiete ein Zimmer in Forstheim. Zu vermieten, Marktstraße 12.

Stellen-Gesuche

Stenotypistin vertraut mit allen Büro- und Buchhaltungsaufgaben. Stellen-Gesuche, Marktstraße 12.

Zu vermieten. Ich vermiete ein Zimmer in Forstheim. Zu vermieten, Marktstraße 12.

Stellen-Gesuche. Ich suche eine Stelle als Stenotypistin. Stellen-Gesuche, Marktstraße 12.

Zu vermieten. Ich vermiete ein Zimmer in Forstheim. Zu vermieten, Marktstraße 12.

Stellen-Gesuche. Ich suche eine Stelle als Stenotypistin. Stellen-Gesuche, Marktstraße 12.

Zu vermieten. Ich vermiete ein Zimmer in Forstheim. Zu vermieten, Marktstraße 12.

Stellen-Gesuche. Ich suche eine Stelle als Stenotypistin. Stellen-Gesuche, Marktstraße 12.

Zu vermieten. Ich vermiete ein Zimmer in Forstheim. Zu vermieten, Marktstraße 12.

Stellen-Gesuche. Ich suche eine Stelle als Stenotypistin. Stellen-Gesuche, Marktstraße 12.

Zu vermieten. Ich vermiete ein Zimmer in Forstheim. Zu vermieten, Marktstraße 12.

Stellen-Gesuche. Ich suche eine Stelle als Stenotypistin. Stellen-Gesuche, Marktstraße 12.

Zu vermieten. Ich vermiete ein Zimmer in Forstheim. Zu vermieten, Marktstraße 12.

Filmtheater

Ufa Theater. „Waste in Blank“. Ein Film der Weltfamous-Panorama-Schneider-Studio. Ein Film aus dem Hause der Ufa...

Städtische Theater. „Die Kette nach Budapest“. Operette von Franz Schalk. Städtische Theater, Marktstraße 12.

Städtische Theater. „Die Kette nach Budapest“. Operette von Franz Schalk. Städtische Theater, Marktstraße 12.

Städtische Theater. „Die Kette nach Budapest“. Operette von Franz Schalk. Städtische Theater, Marktstraße 12.

Städtische Theater. „Die Kette nach Budapest“. Operette von Franz Schalk. Städtische Theater, Marktstraße 12.

Städtische Theater. „Die Kette nach Budapest“. Operette von Franz Schalk. Städtische Theater, Marktstraße 12.

Städtische Theater. „Die Kette nach Budapest“. Operette von Franz Schalk. Städtische Theater, Marktstraße 12.

Städtische Theater. „Die Kette nach Budapest“. Operette von Franz Schalk. Städtische Theater, Marktstraße 12.

Städtische Theater. „Die Kette nach Budapest“. Operette von Franz Schalk. Städtische Theater, Marktstraße 12.

Städtische Theater. „Die Kette nach Budapest“. Operette von Franz Schalk. Städtische Theater, Marktstraße 12.

Städtische Theater. „Die Kette nach Budapest“. Operette von Franz Schalk. Städtische Theater, Marktstraße 12.

Städtische Theater. „Die Kette nach Budapest“. Operette von Franz Schalk. Städtische Theater, Marktstraße 12.

Stellen-Gesuche

Stenotypistin vertraut mit allen Büro- und Buchhaltungsaufgaben. Stellen-Gesuche, Marktstraße 12.

Zu vermieten. Ich vermiete ein Zimmer in Forstheim. Zu vermieten, Marktstraße 12.

Stellen-Gesuche. Ich suche eine Stelle als Stenotypistin. Stellen-Gesuche, Marktstraße 12.

Zu vermieten. Ich vermiete ein Zimmer in Forstheim. Zu vermieten, Marktstraße 12.

Stellen-Gesuche. Ich suche eine Stelle als Stenotypistin. Stellen-Gesuche, Marktstraße 12.

Zu vermieten. Ich vermiete ein Zimmer in Forstheim. Zu vermieten, Marktstraße 12.

Stellen-Gesuche. Ich suche eine Stelle als Stenotypistin. Stellen-Gesuche, Marktstraße 12.

Zu vermieten. Ich vermiete ein Zimmer in Forstheim. Zu vermieten, Marktstraße 12.

Stellen-Gesuche. Ich suche eine Stelle als Stenotypistin. Stellen-Gesuche, Marktstraße 12.

Zu vermieten. Ich vermiete ein Zimmer in Forstheim. Zu vermieten, Marktstraße 12.

Stellen-Gesuche. Ich suche eine Stelle als Stenotypistin. Stellen-Gesuche, Marktstraße 12.

Zu vermieten. Ich vermiete ein Zimmer in Forstheim. Zu vermieten, Marktstraße 12.

Stellen-Gesuche

Stenotypistin vertraut mit allen Büro- und Buchhaltungsaufgaben. Stellen-Gesuche, Marktstraße 12.

Zu vermieten. Ich vermiete ein Zimmer in Forstheim. Zu vermieten, Marktstraße 12.

Stellen-Gesuche. Ich suche eine Stelle als Stenotypistin. Stellen-Gesuche, Marktstraße 12.

Zu vermieten. Ich vermiete ein Zimmer in Forstheim. Zu vermieten, Marktstraße 12.

Stellen-Gesuche. Ich suche eine Stelle als Stenotypistin. Stellen-Gesuche, Marktstraße 12.

Zu vermieten. Ich vermiete ein Zimmer in Forstheim. Zu vermieten, Marktstraße 12.

Stellen-Gesuche. Ich suche eine Stelle als Stenotypistin. Stellen-Gesuche, Marktstraße 12.

Zu vermieten. Ich vermiete ein Zimmer in Forstheim. Zu vermieten, Marktstraße 12.

Stellen-Gesuche. Ich suche eine Stelle als Stenotypistin. Stellen-Gesuche, Marktstraße 12.

Zu vermieten. Ich vermiete ein Zimmer in Forstheim. Zu vermieten, Marktstraße 12.

Stellen-Gesuche. Ich suche eine Stelle als Stenotypistin. Stellen-Gesuche, Marktstraße 12.

Zu vermieten. Ich vermiete ein Zimmer in Forstheim. Zu vermieten, Marktstraße 12.